

# Thüringer

---

# STAATSANZEIGER

---

Nr. 37/2015

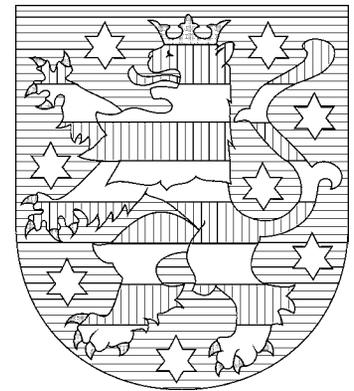
Montag, 14. September 2015

25. Jahrgang



**Die Leiden der Frau im Krieg**

· 1918 · Öl auf Leinwand · Bundesrepublik Deutschland/Land Niedersachsen/Kulturstiftung  
Landkreis Osterholz



## Heinrich Vogeler. Der Traum vom Frieden

**Kunsthaus Apolda Avantgarde,  
13. September – 13. Dezember 2015  
Tom Beege, M. A., Dr. Andrea  
Fromm, Hamburg**

### Einführung

Der Künstler Heinrich Vogeler (1872–1942) ist untrennbar mit der Künstlerkolonie Worpswede verbunden. In der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg inszenierte er auf dem dort erworbenen Barkenhoff sein Leben als Gesamtkunstwerk. Unter dem Einfluss des Jugendstils, der englischen Präraffaeliten und der Arts and Crafts-Bewegung entstanden hier Meisterwerke der Grafik und der Buchillustration, Gemälde und Entwürfe für Architektur und Kunstgewerbe.

Vogelers stetiger Antrieb war der Gedanke an ein Dasein im Einklang mit der Natur, an soziale Gerechtigkeit und ein friedvolles Miteinander der Menschen, das er in Kunst und Leben zu verwirklichen suchte. Neben Märchen-, Minne- und Landschaftsthemen finden sich Entwürfe für Land- und Arbeiterhäuser sowie für Innenausstattung, seriell und preiswert herzustellende Möbel und Gebrauchsgegenstände, mit denen sich Vogeler als Reformler, Utopist und praktisch orientierter Designer zu erkennen gibt, der eine heile, aber auch ästhetisierte Welt gestaltet. In Zusammenhang standen diese Ideale mit der neuen Lebensreformbewegung und der Reformarchitektur der fortschrittlichen Gartenstadt-Bewegungen in England und Deutschland, die Elendsquartiere der Arbeiter durch moderne Wohnanlagen ersetzten. So gründete Vogeler mit dem Vortatz, erschwingliche Möbel für Arbeiterhaushalte herzustellen, gemeinsam mit seinem Bruder Franz die „Worpsweder Werkstätte.“

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Vogelers Idee einer friedfertigen Gesellschaft und einer unverbrauchten Natur zeigt sich auch in Zeichnungen und Landschaftsgemälden, die er während des Ersten Weltkrieges als Nachrichtoffizier und Kriegsmaler an der Ostfront in Galizien, Siebenbürgen und den südlichen Karpaten schuf. Tod und Zerstörung, Soldaten und schweres Kriegsgerät werden integraler Bestandteil von Landschaften, die eher dokumentarischen als mahnenden Charakter besitzen. Sie nehmen jene Landschaftsdarstellungen vorweg, die Vogeler auf späteren Reisen und in den 1930er Jahren auch teilweise im staatlichen Auftrag der Sowjetunion anfertigt, die das landwirtschaftliche und industrielle Leben malerisch dokumentieren sollen.

Vogelers Entrüstung über die kaiserliche Haltung im Friedensvertrag für Brest-Litowsk Ende 1917 führte dennoch zu einer Radikalisierung und Politisierung seiner Ideen: Vogeler wird Mitglied der Bremer Räterepublik und anschließend der Kommunistischen Partei. Der Barkenhoff wird zur landwirtschaftlich-handwerklichen Kommune und zur „Arbeitsschule“, in der soziale Klassenunterschiede und kapitalistische Gesellschaftsordnung aufgehoben werden. Aufgrund finanzieller Krisen geht er schließlich in die Trägerschaft der „Roten Hilfe Deutschland“ über und wird Erholungsheim für Soldatenkinder. Vogeler selbst, der mit seiner neuen Familie zwischen Berlin und Moskau pendelt, wohin er 1931 übersiedelt, stirbt nach einer Zwangsevakuierung 1942 geschwächt und in äußerster Armut in Kasachstan.

#### Ausstellung

Die Ausstellung, die eine Brücke von den Anfängen Vogelers in Worpswede bis in



**Vision**  
· 1914 · Radierung · Worpsweder Kunsthalle  
Friedrich Netzel

## Heinrich Vogeler. Der Traum vom Frieden

**Kunsthau Apolda  
Avantgarde  
13. September –  
13. Dezember 2015  
Tom Beege, M. A.,  
Dr. Andrea Fromm,  
Hamburg**

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



**Liebe**  
· 1896 · Radierung · Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg

die Nachkriegszeit schlägt, beschäftigt sich mit Vogelers Traum von einem friedvollen Leben und seinem Leben als Gesamtkunstwerk. Sein Gedanke von einer friedfertigen sozialen Gesellschaft zeigt sich sowohl in frühen Märchen- und Landschaftsthemen, Entwürfen für Architektur und Kunstgewerbe als auch in den Kriegszeichnungen aus dem Ersten Weltkrieg und späteren Reisedarstellungen aus der Sowjetunion. Beeinflusst von Jugendstil und Präraffaelismus, der Arts and Crafts-Bewegung, Reformarchitektur und anderen Lebensreformbewegungen stellte Vogeler den Zusammenhang von Kunst, Gesellschaft und Arbeit stets ins Zentrum seines Denkens. Gezeigt werden über 150 Gemälde, Zeichnungen, Grafiken, architektonische Entwurfszeichnungen und Möbel aus den Jahren von 1894 bis 1927. Die Leihgaben kommen aus dem Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg, den

Worpsweder Museen (Worpsweder Kunsthalle, Heinrich-Vogeler-Museum/Stiftung Barkenhoff, Große Kunstschau und Haus am Schluh), Privatsammlern und anderen deutschen Museen. Zur Ausstellung erscheint ein reichlich bebildeter Katalog, in dem alle Exponate abgebildet werden und der das Thema in verschiedenen Beiträgen wissenschaftlich aufarbeitet.

Veranstalter sind der Kreis Weimarer Land, die Kreisstadt Apolda und der Kunstverein Apolda Avantgarde e. V.

Die Konzeption und Realisierung liegen in den Händen von Dr. Andrea Fromm und Tom Beege, Hamburg.

Die Ausstellung wird unterstützt durch: Sparkasse Mittelthüringen, Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, Freistaat Thüringen und Energieversorgung Apolda GmbH